

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

ENNO BÜNZ

MARTINA HARTMANN

CLAUDIA MÄRTL

STEFAN PETERSEN

76. Jahrgang

Heft 1

2020

BÖHLAU VERLAG WIEN KÖLN WEIMAR

Germania Sacra

Bericht der Arbeitsstelle 'Germania Sacra' an der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen für das Jahr 2019/2020

AKTIVITÄTEN UND NEUE PROJEKTE:

Im Berichtszeitraum konnten fünf neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für verschiedene Einzelprojekte gewonnen werden. Dr. Maria Schäpers bearbeitet die frühen Kölner Bischöfe von Maternus bis Ricolf und Frank Engel M. A. widmet sich dem Domstift Köln von 1370 bis 1480. Die Gruppe, die sich mit den Konstanzer Bischöfen beschäftigt, wurde um Johannes Krämer M. A. erweitert, der die Bischofsviten von 1434 bis 1532 erarbeitet. Mit den Bischöfen von Minden zwischen 1253 und 1508 beschäftigt sich Frederieke Schnack M. A. Die Diözese Würzburg von 1495 bis 1802 wird von Dr. Winfried Romberg bearbeitet.

Die Redaktion (Jasmin Hoven-Hacker, Nathalie Kruppa, Bärbel Kröger, Christian Popp) ist zuständig für die Anwerbung und die redaktionelle Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie ist außerdem an der Erarbeitung einzelner Bände beteiligt.

Die Leitungskommission der Germania Sacra setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Dr. Mechthild Black-Veldtrup (Münster), Prof. Dr. Helmut Flachenecker (Würzburg), Prof. Dr. Heinz-Dieter Heimann (Potsdam/Paderborn), Prof. Dr. Nikolaus Henkel (Hamburg/Freiburg), Prof. Dr. Pierre Monnet (Frankfurt am Main), Prof. Dr. Gisela Muschiol (Bonn), Prof. Dr. Frank Rexroth (Göttingen), Prof. Dr. Hedwig Röckelein (Vorsitzende der Leitungskommission, Göttingen).

Die Projektleitung und die Mitglieder der Redaktion vertraten im Berichtszeitraum die Germania Sacra auf zahlreichen wissenschaftlichen Konferenzen im In- und Ausland.

COLLOQUIUM:

Das 63. Colloquium, die alljährliche Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterversammlung der Germania Sacra, fand vom 27. bis 29. Februar 2020 in Göttingen.

gen statt. Es war mit einer internationalen Tagung zum Thema „Bischof und Diözese im Früh- und Hochmittelalter. Die ‚Episkopalisierung der Kirche‘ im europäischen Vergleich“ verbunden, die in Kooperation mit Prof. Dr. Andreas Bihrer, Professur für Geschichte des frühen und hohen Mittelalters sowie für Historische Grundwissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, veranstaltet und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft sowie der Forschungsstelle Deutscher Orden (Würzburg) unterstützt wurde. Nach der Einführung durch Prof. Dr. Hedwig Röckelein und Prof. Dr. Andreas Bihrer begann die erste Sektion zum Thema: „Der Raum der Diözese“. Sie umfasste folgende Vorträge: Dr. Christian Popp und Dr. Joachim Stephan: „Bischof in oder von Halberstadt? Überlegungen zum Entstehungsprozess eines ostsächsischen Bistums“, Dr. Daniel Berger: „Bischof und Pfarrklerus im Konflikt. Zur Formierung kastilischer Diözesen als bischöfliche Jurisdiktionsräume im Hochmittelalter“, Prof. Dr. Gerald Schwedler: „Patriarch und Stadtherr. Politische und pastorale Strategien des Metropoliten von Aquileia“ sowie PD Dr. Klaus Peter Todt: „Der Episkopat in den griechisch-orthodoxen (melkitischen) Patriarchaten des Nahen Ostens zwischen dem 7. und dem ausgehenden 12. Jahrhundert“. In der zweiten Sektion „Akteure und ihre Netzwerke“ befassten sich Prof. Dr. Julia Barrow mit „Bishops, Clergy and Patronage Networks within and beyond the Diocese in Tenth- and Eleventh-Century England“, Prof. Dr. Geneviève Bührer-Thierry mit „Chorbischöfe[n] in aristokratischen und bischöflichen Netzwerken im 9. und 10. Jahrhundert“, Prof. Dr. Johannes Pahlitzsch mit „Bischöfe[n] und ihre[n] Stiftungen in Byzanz (10.–13. Jahrhundert)“ und Prof. Dr. Mia Münster-Swendsen mit „Archbishop Eskil of Lund and the Empire“. In der dritten Sektion thematisierte Dr. Paweł Figurski „Bishops and the Liturgical Manuscripts in Early Medieval Poland“ und Prof. Dr. Laura Pani „The Bishops’ Libraries in Western Europe“. Der gut besuchte und rege diskutierte öffentliche Abendvortrag wurde von Prof. Dr. Stefan Patzold zum Thema „Bischöfe und ihr Diözesanklerus in der karolingischen Welt des 9. und 10. Jahrhunderts“ gehalten. Den Abschluss der Tagung bildete die vierte Sektion „Reformen“ mit folgenden Beiträgen: Prof. Dr. Steven Vanderputten: „Episcopal Reformers in Tenth-Century Lotharingia and Reims: Between Tuitio, Correctio, and Hard-Boiled Politics“, Dr. Stephan Bruhn: „Zwischen Reformidealen und Pragmatik – Bischöfe und ihre Diözesen im spätangelsächsischen England im Spiegel der Vitenkultur“ und Prof. Dr. Immo Warntjes: „Die Begrenztheit episkopaler Macht im frühmittelalterlichen Irland“. Drei Vorträge wurden aufgrund von Verhinderung der Referenten in den jeweiligen Sektionen verlesen. Anschließend zog Prof. Dr. Hedwig Röckelein ein Resümee der Tagung und leitete die Abschlussdiskussion.

BUCHVORSTELLUNGEN:

Am 11. Juli 2019 fand im Petershofkeller in Freising im Breisgau die Buchvorstellung des Bandes von Jutta Krimm-Beumann über „Die Benediktiner-

abtei St. Peter im Schwarzwald (Germania Sacra. Dritte Folge 17), Berlin/Boston 2018“ statt. Das Alemannische Institut, das Historische Seminar der Universität Freiburg, Abt. Landesgeschichte, der Breisgau-Geschichtsverein Schau-ins-Land e. V. und der Verein Zähringer Zentrum e. V. luden zu diesem Abend in historischer Kulisse ein. Nach Grußworten seitens Prof. Dr. Rudolf Denk vom Zähringer-Zentrum und der Germania Sacra führte die Autorin in ihr Werk ein. Im Anschluss würdigte Prof. Dr. Jürgen Dendorfer ausführlich die Untersuchung.

DIGITALE MEDIEN:

Die digitalen Angebote zu den Bänden der Germania Sacra wurden erweitert. Zusätzlich zu den bereits online stehenden Bänden wurden die 2016 in der Dritten Folge der Germania Sacra erschienenen Bände von Bertram Resmini (Die Benediktinerabtei St. Maximin vor Trier), Karl Hausberger (Die Regensburger Bischöfe von 1649 bis 1817) und Christian Hillen (Die Zisterzienserabtei Marienstatt) zur Onlinenutzung freigeschaltet. Zugang zu den digitalen Ausgaben bietet die Homepage des Projektes (<http://www.germania-sacra.de>) im Bereich „Veröffentlichungen“.

Der Datenbestand des Digitalen Personenregisters, mit dem der Zugang zum umfangreichen prosopographischen Material der Bände der Germania Sacra erleichtert wird, wurde um eine Vielzahl von Einträgen ergänzt. Das gesamte geistliche Personal der in der Hauptreihe der Germania Sacra behandelten Klöster und Stifte kann im Digitalen Personenregister recherchiert werden. Seit Anfang 2019 liegt der Schwerpunkt für die Datenaufbereitung – analog zu den Bänden der Hauptreihe – auf dem geistlichen Personal der Domstifte und der Bistümer. Insgesamt sind momentan knapp 80.000 Datensätze online abrufbar. Die Internetadresse des Digitalen Personenregisters lautet <http://personendatenbank.germania-sacra.de>.

In die Datenbank „Klöster und Stifte des Alten Reiches“ werden kontinuierlich neue Datensätze mit Basisinformationen zu Klöstern und Stiften auf dem Gebiet des Alten Reiches von der Zeit der Gründung monastischer Gemeinschaften bis zur Reformation bzw. Säkularisation aufgenommen. Zurzeit sind etwa 3.800 Institutionen im Internet unter der URL <http://klosterdatenbank.germania-sacra.de> recherchierbar und in interaktiven Karten darstellbar.

Die Klerikerdatenbank der Germania Sacra ist wie gewohnt unter der Adresse <http://www.uni-goettingen.de/de/datenbank/78229.html> zu erreichen und wird laufend um neue Einträge ergänzt.

ERSCHIENEN SIND:

Studien zur Germania Sacra. Neue Folge

Andreas Bihrer/Stephan Bruhn (Hg.), *Jenseits des Königshofs. Bischöfe und ihre Diözesen im nachkarolingischen ostfränkisch-deutschen Reich (850–1100)* (Studien zur Germania Sacra. Neue Folge 10), Berlin/Boston 2019.

Gabriela Signori (Hg.), *Inselklöster – Klosterinseln. Topographie und Toponymie einer monastischen Formation* (Studien zur Germania Sacra. Neue Folge 9), Berlin/Boston 2019.

IN VORBEREITUNG BEFINDEN SICH:

Germania Sacra. Dritte Folge

Winfried Romberg, *Die Bistümer der Kirchenprovinz Mainz. Das Bistum Würzburg 9: Die Würzburger Bischöfe von 1746 bis 1803* (Germania Sacra. Dritte Folge 18), Berlin/Boston 2020.

Studien zur Germania Sacra. Neue Folge

Peter Rückert, *Die Benediktinerabtei Grottaferrata. Studien zu ihrer Geschichte und den benediktinischen Reformen im deutschen Südwesten* (Studien zur Germania Sacra. Neue Folge 11), Berlin/Boston 2020.

LAUFENDE EINZELPROJEKTE:

Diözesen und Bischofsreihen

Diözesen: Chiemsee (Johannes Lang, Bad Reichenhall), Eichstätt bis 1535 (Helmut Flachenecker, Würzburg), Halberstadt (Joachim Stephan, Poznań; Christian Popp, Göttingen), Hildesheim bis 1504 (Nathalie Kruppa, Göttingen) und 1504–1803 (Thomas Scharf-Wrede, Hildesheim), Lebus (Waldemar Könighaus, Göttingen), Lübeck mit Oldenburg bis zur Reformation (Michael Hohlstein), Meißen (Enno Bünz, Leipzig), Passau (Herbert W. Wurster, Passau), Ratzeburg (Jasmin Hoven-Hacker, Göttingen), Schleswig (Oliver Auge, Kiel), Speyer (Hans Ammerich, Speyer), Verden (Arend Mindermann und Ida-Christine Riggert-Mindermann, beide Stade), Worms (Gerold Bönner, Worms) und Würzburg 1495–1802 (Winfried Romberg, Würzburg).

Bischofsreihen: Augsburg bis 1202 (Thomas M. Krüger, Augsburg) und 1517–1812 (Dietmar Schiersner, Weingarten), Hildesheim 1398–1504 (Stefan Petersen, München) und 1504–1802/03 (Hans-Georg Aschoff, Hannover), Köln bis 787 (Maria Schäpers, Bochum), 787–1099 (Christian Hillen, Köln)

und 1100–1304 (Stefan Pätzold, Bochum), Konstanz 1206–1386 (Andreas Bihrer, Kiel), 1386–1434 (Sabine Arend, Heidelberg), 1434–1532 (Johannes Krämer, Freiburg im Breisgau), Mainz 1089–1200 (Christoph Waldecker, Limburg an der Lahn), 1396–1514 (Wolfgang Voss, Liederbach), 1514–1647 (Sascha Weber, Wald-Michelbach), Minden 1253–1508 (Frederieke Schnack, Kiel), Regensburg 1507–1649 (Klaus Unterburger, Regensburg), Trier 1456–1623 (Bertram Resmini, Vallendar) und 1623–1801 (René Hanke, Koblenz) sowie Würzburg 1746–1803 (Winfried Romberg, Würzburg).

Pfarreien

Oberstift Münster (Mechthild Black-Veldtrup, Wilhelm Kohl †, Dieter Veldtrup, Manfred Wolf, alle Münster).

Domstifte

Bremen bis 1648 (Christian Hoffmann, Hannover), Eichstätt 1535–1806 (Hugo A. Braun, Beckum), Hildesheim bis 1398 (Nathalie Kruppa, Göttingen), Köln 1370–1480 (Frank Engel, Göttingen), Konstanz bis 1300 (Uwe Braumann, Marburg), 1350–1400 (Brigitte Hotz, Malsch) und 1510–1730 (Wolfgang Zimmermann, Karlsruhe), Lebus (Waldemar Könighaus, Göttingen), Meißen (Enno Bünz, Leipzig), Naumburg (Matthias Ludwig, Naumburg), Regensburg (Johann Gruber, Regensburg) und Schleswig (Oliver Auge, Kiel).

Jasmin Hoven-Hacker, Bärbel Kröger, Nathalie Kruppa, Christian Popp